



insieme Baselland

Stiftung für Kinder, Jugendliche
und junge Erwachsene

Standweg 9
CH 4410 Liestal



Jahresbericht 2010

Jahresbericht Heilpädagogische Schule Baselland
Liestal • Münchenstein • Sissach

Heilpädagogische Schule Baselland
Liestal • Münchenstein • Sissach



Titelbild: Kunst HPS Liestal

INHALT

Einleitung Stiftungsratspräsident	03
Einleitung Vorsitzender der Schulleitung HPS BL	07
Tätigkeitsbericht der Schulleitung HPS BL	09
Konvent HPS BL	12
Heilpädagogische Schule Liestal mit Sissach	14
Heilpädagogische Schule Münchenstein	19
Integrative Schulung	22
Personal- und Schülerstatistik	25
Spendenliste	29
Erfolgsrechnung 2010	31
Bilanz 2010	32
Adressen Heilpädagogische Schule BL	33

Impressum:

Gestaltung: blattnergrafik.ch

Druck: Druckhüsli, Sissach

Auflage: 700 Exemplare

UND JEDEM ANFANG WOHT EIN ZAUBER INNE...

Liebe Leserin, lieber Leser

Dem Motto meiner Einleitung zum Jahresbericht 2010 liegt das Stufengedicht von Hermann Hesse zugrunde. Dieses Gedicht handelt von Anfängen, Entwicklungen, Abschieden und von Aufbruch.

Sie vermuten richtig: dies ist meine letzte Einleitung zu unseren Jahresberichten. Ich lasse deshalb die Mottos der vergangenen Jahre in meinen Gedanken passieren:

- 2005 Der Wandel ist das einzig Konstante in der Entwicklung
- 2006 Wir streben hohe Qualität an
- 2007 Alles neu?
- 2008 Zuviel des Guten?
- 2009 Wir haben Vieles erreicht

Dabei nehme ich wahr, dass in meinen sechs Präsidialjahren grosse Entwicklungen stattgefunden haben. Am letzten Wochenende im September 2010 hat sich das Baselbieter Stimmvolk eindeutig hinter die Vorlagen „Harmos“ und „Sonderschulkonkordat“ gestellt. Damit

wurden Entwicklungen legalisiert, mit denen wir in der HPS BL (in weiser Voraussicht) bereits begonnen haben. Darüber sind wir sehr froh und dankbar.

Das vergangene 2010 ist das 1. volle Kalenderjahr seit Martin Hersberger die Leitung der HPS Liestal (mit dem Nebenstandort Sissach) übernommen hat. Er hat sich sehr gut in die neue Aufgabe eingearbeitet. Auch darüber sind wir sehr froh und dankbar. Auf den weiteren Seiten finden Sie Details zum Nebenstandort Sissach: ich danke an dieser Stelle Lea Simeon (SL-Stv. der HPS Liestal) und ihrer Crew für den reibungslosen Umzug in die, von der Gemeinde Sissach uns in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellten, neuen Räume.

Der Stiftungsrat hat sich in 6 Stiftungsrats- und Ausschusssitzungen mit den folgenden Sachgeschäften befasst:

Neu-Organisation des Stiftungsrates, Finanzen, Personal- und Lohnfragen, Harmos, Sonderpädagogisches Konzept für die Kantone BL + BS, Umsetzung der Resultate aus Finanz- und Leistungscontrollinggesprächen, Anpassung von Reglementen, Schulraum in Sissach,

Sanierung des Bodens und der Heizung am Standort Münchenstein.

BEREIT ZUM ABSCHIED SEIN UND NEUBEGINNE

(Hermann Hesse)

Auf den 31. Dezember 2010 hat uns Hans Lippuner (Stiftungsratsmitglied, zuständig für Finanzen und Bauten) verlassen. Wir danken ihm für seinen grossen Arbeitseinsatz. Mit hoher Fachkompetenz und mit Verhandlungsgeschick sorgte er für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Finanzen. Als Nachfolger konnten wir Herrn Stephan Burgunder (Leiter der Privatkundenabteilung bei der BLKB, Liestal) gewinnen. Wir sind über diese Wahl sehr glücklich und heissen ihn herzlich willkommen.

Ebenfalls auf 01.01.2011 haben wir Herrn Rolf Neeser als meinen Nachfolger ab 01.07.2011 gewählt. Auch über diese Wahl sind wir sehr glücklich, und wir heissen ihn ebenfalls herzlich willkommen. Für wenige Wochen bleiben im Stiftungsrat noch die

Herren Ernst Burkhardt und Kurt Huber. Mit ihnen verlassen uns im Verlaufe des 1. Halbjahres 2011 zwei weitere sehr kompetente und verlässliche Mitglieder. Über deren Nachfolge bestimmen wir anlässlich der Schulrats- (Stiftungsrats)sitzung vom 28.02. bzw. 18.04.2011.

DANK

Mein/unser grosser Dank geht an die Schulleiter, an die Lehrpersonen, an die Therapeutinnen, an die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, an die Praktikantinnen und Praktikanten, an die Hauswarte und an all die andern guten Geister, die den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und deren Erziehungsverantwortlichen einfühlsame Bezugspersonen und verlässliche Begleitpersonen sind.

In unserer Arbeit werden wir nachhaltig, mit grossem Sachverstand und sehr verlässlich durch unsere Sekretärin Monika Alispach unterstützt. Dafür danken wir ihr sehr herzlich.

Dem Büro Salathe Treuhand, Patrick und Peter Salathe sowie deren Crew ein sehr grosses Dankeschön für die mustergültige Buchführung, für die Bewältigung administrativer Belange aller Couleurs, für die hilfreiche Beratung und für die Begleitung in vielen Fragen.

René Broder und seinem Team (Fachstelle), sowie Marianne Stöckli und ihrem Team (AVS) und Thomas Blatter (und neu dem ganzen Team SPD) danken wir für die grosse Unterstützung, für das Wohlwollen, für das grosse Vertrauen in unzähligen Sitzungen in den vergangenen Jahren.

Ein herzliches Dankeschön an meine Stiftungsratsmitglieder und an all diejenigen, die uns mit Spenden unterstützten.

AUSBLICK

Im Namen des Stiftungsrates wünsche ich Ihnen allen grosse Zufriedenheit in Ihrer beruflichen Tätigkeit.

Möge es Ihnen gelingen, die HPS BL weiterhin mit viel Fachkompetenz und Herzblut zu unterstützen. In Ihrem persönlichen Umfeld wünsche ich Ihnen viel Freude, Zuversicht, eine gute Gesundheit und darüber hinaus alles erdenklich Gute.

Donatus Strub

Präsident insieme Baselland Stiftung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

*Des Lebens Ruf an uns wird
niemals enden. . .
Wohlan denn, Herz, nimm
Abschied und gesunde!*

Hermann Hesse

Das Gegenteil von Gut muss nicht schlecht sein - es kann noch besser sein

(frei nach Paul Watzlawick)

Am 26. September 2010 wurde der Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik (Sonderpädagogik-Konkordat) von der Baselbieter Stimmbevölkerung angenommen. Gemäss der Vorgabe im Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes von 2004 sollen im Sonderpädagogischen Bereich nach Möglichkeit integrierende Massnahmen den separierenden vorgezogen werden.

Mit dem Ja zum Sonderpädagogik-Konkordat wurde die bisherige Praxis der HPS BL auch auf politischer Ebene legitimiert. Seit 2004 bietet die HPS BL sowohl das separate Sonderschulangebot in den eigenen Schulhäusern (Liestal mit Sissach und Münchenstein) als auch die integrative Sonderschulunterstützung in Integrationsklassen

und Einzelintegrationen an. Im Berichtsjahr besuchten etwa drei Fünftel der angemeldeten Schülerinnen und Schüler den Unterricht im Rahmen der Separativen Sonderschulung und die anderen zwei Fünftel wurden im Rahmen der Integrativen Sonderschulung vor Ort heilpädagogisch unterstützt. Zusätzlich wurde die HPS BL von anderen Schulen um heilpädagogische Beratungen angefragt. Die HPS BL hat sich in den vergangenen Jahren zu einem kantonalen Heilpädagogischen Fachzentrum entwickelt, einem Fachzentrum, wie wir es im neuen Leitbild definieren.

Das Sonderpädagogik-Konkordat hält fest, dass integrative Lösungen „unter Beachtung des Wohles und der Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes oder des Jugendlichen sowie unter Berücksichtigung des schulischen Umfeldes und der Schulorganisation“ zu treffen sind. Für die sonderpädagogischen Einrichtungen gilt aber weiterhin, dass deren Weiterführung auf jeden Fall notwendig bleibt.

Der Integrationsbegriff ist in der pädagogischen, psychologischen und politischen Diskussion zu einem Dauerbrenner geworden. Er wird über alles gestellt und läuft Gefahr, als die einzig seligmachende Wahrheit



verstanden zu werden. Der Separationsbegriff wird in eine linguistische Randregion gedrängt und erhält einen negativen Beigeschmack.

Für die HPS BL existiert keine Wertung zwischen der integrativen und der separativen Sonderschulung, es gibt kein „besser“ oder „schlechter“. Beide Schulmöglichkeiten haben Vor- und Nachteile, sie müssen deshalb bei der Zuweisungsfrage genau analysiert werden. Ob

ein Kind mit Behinderung integriert oder separiert die Schule besucht, ändert an der Qualität der heilpädagogischen Unterstützung nichts. Der pädagogische Grundauftrag für eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen ist im integrativen und separativen Rahmen identisch, beide arbeiten nach den gleichen förderdiagnostischen Vorgaben.

Es kommt immer wieder vor, dass ein Kind vom integrativen in den separativen oder vom separativen in den integrativen Bereich wechselt. In jedem Fall sprechen wir weder von einem Versagen noch von einem Schulabbruch sondern von einem Schulwechsel, der – mit Einbezug aller Involvierten – sorgfältig besprochen und umgesetzt wird.

Ich danke allen Mitarbeitenden – ob integrativ oder separativ – für ihre Mithilfe. Dank der professionellen Arbeit aller ist es gelungen, dass die HPS BL nicht nur in Theorie sondern vor allem in der Praxis als Heilpädagogisches Fachzentrum wahrgenommen wird.

Hans-Anton Eggel

Vorsitzender der Schulleitung HPS BL

TÄTIGKEITSBERICHT DER SCHULLEITUNG HPS BL

QUALITÄTSARBEIT

Die Heilpädagogische Schule Baselland (HPS BL) ist zu einem Fachzentrum geworden, das Leistungen von hoher Qualität anbietet. Qualität existiert jedoch nicht per se. Die Ausgestaltung und die Entwicklung neuer Angebote muss ein kontinuierlicher und selbstverständlicher Prozess sein.

Die Schulleitung der HPS BL hat im Berichtsjahr viele Arbeitsstunden in die Schulentwicklung investiert und Grundlagenpapiere erarbeitet und bereits bestehende den Zielsetzungen und aktuellen Bedingungen angepasst.

Dazu gehört das neue Leitbild. Es definiert die HPS BL als eine Schule, in der Leistung und Verantwortung gegenüber Schülerinnen, Schülern, Erziehungsberechtigten, Personal und Institutionen einen hohen Stellenwert einnehmen. Es setzt Massstäbe und verspricht Angebote, die von der Öffentlichkeit und den Mitarbeitenden erwartet werden dürfen. Es verpflichtet uns jedoch

auch, die formulierten Grundsätze und Vorgaben umzusetzen und die definierten Qualitätskriterien einzuhalten.

Die im Leitbild beschriebenen Richtlinien werden im Leitkonzept aufgenommen. Dieses wiederum stellt eine Grundlage dar für die Reglemente, Merkblätter, Konzepte, Stellenbeschriebe etc., die für die Ausgestaltung der Schule und die tägliche Arbeit wichtig sind. Alle Unterlagen sind im Qualitätshandbuch zusammengefasst.

Leitbild und Leitkonzept der HPS BL können als „Verfassung“ und „Gesetz zur Verfassung“ bezeichnet werden, Stellenbeschriebe, Detailkonzepte etc. als „Verordnungen“. Es ist eine Aufgabe der Schulleitung, gute Voraussetzungen für die Umsetzung zu schaffen.

DIE HPS BL ALS LEHRBETRIEB

Die HPS BL ist auf ausgebildetes Personal angewiesen und deshalb auch daran interessiert, Ausbildungsplätze in den Bereichen Fachperson Betreuung, Fachrichtung Behinderte und Sozialpädagogik anzubieten. Für beide Berufsbilder ist sowohl eine theoretische als auch eine praktische Ausbildung unabdingbar. Die HPS BL sieht in der Praxisausbildung die Chance, Impulse zur eigenen Institutionsentwicklung aufzunehmen und ist gleichzeitig aufgefordert, den notwendigen Transfer aktueller

Themen in die Praxis umzusetzen.

Die jeweiligen Ausbildungskonzepte regeln die formellen, strukturellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen der Praxisausbildung.

Der 3-jährigen Ausbildung zur **Fachperson Betreuung, Fachrichtung Behinderte**, geht in der Regel ein 12 monatiges Praktikum an der HPS BL voraus. Die Praxisausbildung beinhaltet folgende Aufgaben:

- Mithilfe und Unterstützung im Unterricht
- Übernahme von speziellen Aufgaben innerhalb des Unterrichts
- Mithilfe bei der Organisation von Schulveranstaltungen
- Übernahme von pflegerischen Aufgaben
- Pausenaufsicht und Mittagsbetreuung
- Teilnahme an Klassenunternehmungen wie Schullager, Wanderungen und anderen Schulanlässen und deren Organisation
- Teilnahme an ausserschulischen Lagern und Aktivitäten der Freizeitgestaltung
- Übernahme von administrativen Aufgaben
- Teilnahme an Team-, Quartals- und Ausbildungsbesprechungen, Fachberatungen, Förderplansitzungen und Elterngesprächen
- Übernahme von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (Einkauf, Verantwortung für Küche oder Wäsche, Garten etc.).

Die eigenständige Erfüllung der Aufgaben richtet sich nach Ausbildungsstand und den persönlichen Kompetenzen.

Nach einem 6-monatigen Praktikum an der HPS BL beginnen die Studierenden der **Sozialpädagogik** die 4-jährige berufsbegleitende Ausbildung. Die verschiedenen Aufgabenbereiche ermöglichen ein breites Lernangebot.

Die zentralen Aufgaben von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an der HPS BL sind die professionelle Begleitung, Aktivierung und Förderung von Einzelnen oder Gruppen, deren soziale Integration erschwert, gefährdet oder verunmöglicht ist. Die Begleitung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler, die ihr soziales Umfeld überfordern oder von diesem überfordert sind, durch stützende, ergänzende oder ersetzende Strukturen zu entlasten und sie ihren Ressourcen entsprechend in der eigenständigen Bewältigung von Alltagssituationen zu fördern.

Zurzeit absolvieren zwei Lernende die Ausbildung zur Fachperson Betreuung am Standort Liestal und zwei Studentinnen die Ausbildung zur Sozialpädagogin am Standort Münchenstein. Fürs kommende Schuljahr ist zudem eine Lehrstelle zur Fachfrau Betreuung in der Integrativen Sonderschulung geplant.



KONVENT HPS BL

Der neu zusammengesetzte Konventvorstand hat mit seinen neuen Mitgliedern die Arbeit aufgenommen. Zu Beginn des Jahres beschäftigten uns noch einmal die Sitzungen, die standortübergreifend stattfinden. Formales und Inhaltliches wurde grundlegend festgelegt.

Dem Osterkonvent ging eine intensive Vorbereitungsphase voraus. Das Thema „Wie weiter nach der Schule“ behandelte den Auftrag der Berufsvorbereitungsklasse der HPS BL und verschiedene Anschlusslösungen. Vier Referentinnen und Referenten gaben einen Überblick über das Bildungsangebot in ihrer Institution. Die Berufsvorbereitungsklasse der HPS BL (BVK), die Förderstätte Binningen, das Bürgerspital Basel und das Sonderschulheim „Zur Hoffnung“ Riehen waren vertreten und berichteten von ihren Ausbildungsmöglichkeiten auf ganz verschiedenen Ebenen. Dabei wurde deutlich, dass integrative Angebote noch nicht vorhanden sind. Das Thema wird uns in der nächsten Ostertagung weiter

beschäftigen, indem wir einen Blick auf den Einstieg in die Arbeitswelt werfen.

Der Herbstkonvent stand, nachdem das neue Leitbild vorgestellt wurde, unter dem Thema „Gespräche mit Eltern“. In einem Referat wurden Bedingungen, die eine Kommunikation erschweren, aufgezeigt und anschließend Möglichkeiten der Gesprächsführung skizziert, die zu einem besseren gegenseitigen Verständnis führen.

Für den Konventvorstand

Regina Reichart



HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE LIESTAL MIT SISSACH

Woran lässt sich ein erfolgreiches Schuljahr messen? Sind es die Schulberichte, welche die Fortschritte der Kinder und Jugendlichen aufzeigen? Ist es die konsequente Umsetzung unserer Leitbildvorgaben? Sind es die positiven Rückmeldungen und hohe Zufriedenheit der Eltern, Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitenden? – Die Aufzählung liesse sich noch beliebig erweitern. Fest steht, dass die hohe Professionalität in der Ausübung unseres täglichen Kerngeschäftes, nämlich der Förderung der Kinder und Jugendlichen, eine der zentralen Bedingungen zum Gelingen eines erfolgreichen Schuljahres darstellt. Neben unseren Kernaufgaben säumten verschiedene Projekte und Anlässe den Jahresverlauf und brachten Abwechslung in den Schulalltag:

FASNACHT

Die Fasnacht wurde mit dem hauseigenen Umzug zelebriert. Die Kinder genossen diesen Anlass und präsentierten stolz ihre Sujets.

PROJEKTWOCHE „KUNST“

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“

Paul Klee

Inspiziert vom Skulpturenweg Liestal widmeten sich die Oberstufenklassen dem Thema Kunst. Auf vielfältige Weise und aus unterschiedlichen Materialien entstanden Objekte und Installationen für Auge und Ohr. Mit einer Vernissage für die Eltern und Angehörigen eröffneten die Künstlerinnen und Künstler die Ausstellung rund ums Schulhausareal.

PERSONALANLASS

Auf unserem Personalausflug lernten wir die Stadt Basel aus einer anderen Perspektive kennen. Es standen die beiden Führungen „Basel im Untergrund“ und „Basel für die Frau“ zur Auswahl.

In zwei Gruppen machten uns Stadtführer mit der Kulturgeschichte und interessanten Örtlichkeiten der Stadt Basel vertraut.

SOMMERFEST UND GRILLANLASS

Dieser Elternanlass vor den Sommerferien hat mittlerweile einen festen Platz in der Jahresplanung unserer Schule. Am diesjährigen Sommerfest begrüßte das Blockflötenensemble die Eltern und Angehörigen mit einem zwanzig minütigen Konzert. Auf den bereitgestellten Grills brätelten die Eltern im Anschluss ihr mitgebrachtes Grillgut.



GESAMTELTERNABEND

Für den Gesamtelternabend konnten wir zwei Referenten von der Rehab Rheinfeldern zum Thema AD(H)S – was ist das? Worauf sollte ich im Alltag achten? gewinnen.

SICHERHEITSÜBUNG

Unser Schulhaus kann sich zwar zu einem der sichersten Gebäude im Kanton zählen, - dennoch - der Umgang mit Gefahrensituationen muss bewusst gemacht und geübt werden. Organisiert durch die PRIMUS AG und in Zusammenarbeit mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung übten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gebrauch eines Feuerlöschers und einer Löschdecke. Das Sicherheits- und Evakuationskonzept für unsere Schule wurde vorgestellt sowie Flucht- und Rettungspläne besprochen.

Nachfolgend berichtet Lea Simeon über das Berichtsjahr am Nebenstandort in Sissach.

GROSSE VERÄNDERUNGEN AM STANDORT SISSACH

Seit August 2010 befindet sich die erweiterte Basisstufe der Heilpädagogischen Schule im Primarschulhaus an der Schulstrasse 5 in Sissach. Momentan besuchen 11 Schülerinnen und Schüler im Alter von fünf bis zehn Jahren unsere Basisstufe. Wir belegen einen Teil des unteren Stockwerkes des Gebäudes: zwei Schulzimmer, einen Ess- und Bastelraum, in welchem ein kleines Büro integriert ist, ein Physiotherapie- und Logopädiezimmer, sanitäre Räume und einen kleinen Materialraum.

Von den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern der Regelschule wurden wir herzlich empfangen. So fiel es uns leicht, uns an unserem neuen Standort, mitten im Dorf, gut einzuleben. Im Schulalltag finden immer wieder eindrückliche und berührende Begegnungen statt, vor allem während der grossen Pause auf dem Schulplatz.

In der kurzen Zeit, in welcher wir im Primarschulhaus zu Hause sind, entstanden gute Kontakte zu einzelnen Regelklassen. Mit einer ersten Primarschulklasse finden

regelmässig Singstunden statt. Zwei unserer Schülerinnen besuchen ebenfalls sporadisch den Turnunterricht mit dieser Klasse. Mit grosser Freude beteiligen wir uns zudem an verschiedenen gesamtschulischen Anlässen der Primarschule. So hatten wir die Gelegenheit am Tag der Pausenmilch und am „Fötzelen“ (Papierabfälle auf dem Pausenplatz aufheben) teilzunehmen. Ein eindrückliches Ereignis war auch das Adventssingen in der Kirche und das Mitgestalten des Adventsfensters des begehbaren Adventskalenders.

Wir möchten uns bei den Lehrpersonen bedanken, welche uns immer wieder am Regelschulbetrieb teilhaben lassen und bei der Gemeinde Sissach, die der Heilpädagogischen Schule in der Primarschule ein neues Zuhause ermöglicht hat. Wir sind gerne hier, mit Euch, mitten im Dorf.

Lea Simeon

Schulhausleiterin Nebenstandort Sissach

Das Gelingen eines erfolgreichen Schuljahres hängt nicht zuletzt von den Menschen ab, die sich für das Wohl der Schülerinnen und Schüler in einem hohen Masse einsetzen. Mein herzlicher Dank richtet sich an dieser Stelle an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HPS Liestal mit Sissach für ihr tägliches konsequentes, empathisches und konstruktives Wirken an unserer Schule.

Martin Hersberger

Schulleiter HPS Liestal mit Sissach





HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE MÜNCHENSTEIN

Wenn Eltern mit ihrer Tochter oder Ihrem Sohn die Heilpädagogische Schule Münchenstein zum ersten Mal besuchen, hören sie von mir nebst anderem, dass die HPS Münchenstein eine ganz normale Schule ist, ausgerichtet jedoch auf Kinder mit einer Behinderung.

Als ganz normale Schule bieten wir Unterricht und Unterrichtsfächer an, wie sie in der Regelschule anzutreffen sind. Das Besondere ist, dass dieser Unterricht individualisiert, also auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, abgestimmt ist. Das ist realisierbar, weil ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten (Heilpädagoginnen, Heilpädagogen, Fachlehrpersonen, Therapeutinnen, Therapeuten, Sozialpädagoginnen und Sozialpädago-

gen) an der Schule arbeiten und weil ihnen Instrumente zur Verfügung stehen, die einen qualifizierten Unterricht ermöglichen.

Zum Jahresprogramm der HPS Münchenstein gehören auch Lager (Winter-, Sommer- oder Herbstlager), Lehrausgänge, Projektstage und die Einsätze von Sozialhunden. Diese Aktivitäten sind geplant und werden nicht ad hoc durchgeführt. Alle Eltern dürfen sich also darauf verlassen, dass sie nicht anstelle des Unterrichts angeboten werden, sondern zu dessen Ergänzung und Bereicherung.

Die Mitarbeitenden der Schule können nur dann professionelle Arbeitsleistungen erbringen, wenn sie sich weiterbilden. Das geschieht einerseits in der persönlichen Fortbildung, andererseits bei Anlässen für die gesamte Belegschaft. Anlässlich der letzten Osterweiterbildung ist mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HPS Münchenstein an einem dieser drei Tage ein Seminar zum Thema Autismus durchgeführt worden.

Eine gute Schule achtet darauf, dass die Eltern in das Schulleben einbezogen sind. Im Jahresverlauf finden deshalb immer wieder Elternanlässe statt. In erster Linie sind das die Klassenelternabende, an denen Klassenthemen vorgestellt und diskutiert werden. In Einzelgesprächen haben Eltern die Gelegenheit, Informationen über ihr Kind zu erhalten und einzuholen. Organisiert werden zudem Angebote, an denen auch Angehörige und weitere wichtige Bezugspersonen teilnehmen können. Im vergangenen Jahr war das unser Adventsspiel unter dem Motto „Wir warten und warten“.

Auch die Anlässe speziell für die Schülerinnen und Schüler erwähne ich gerne. Dazu gehören Schulreisen, der Mässbummel und der Fasnachtsumzug in Aesch.

Wenn ich nun also auf das Jahr 2010 zurückblicke, gehe ich es anhand dieser Meilensteine nochmals durch. Und einmal mehr darf ich mit grosser Genugtuung festhalten, dass den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern ein reichhaltiges, dichtes und qualifiziertes Angebot gemacht worden ist. Wir haben motivierte Schülerinnen

und Schüler erlebt, wir haben grosse Unterstützung von vielen erhalten, wir dürfen auf ein rundes und erfülltes Jahr zurückblicken!

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die geholfen haben, dieses Jahr zu gestalten und die es dank ihres grossen Einsatzes zu einem weiteren guten Jahr für die HPS Münchenstein gemacht haben. Ich danke für das Engagement, die stets wohlwollende Kritik und die Bereitschaft, auch in weniger angenehmen Situationen – ich leugne nicht, dass es diese auch gab – für die Schule da zu sein, und ich danke allen, die uns mit Herzlichkeit und Sympathie begegnet sind.

Adam W. Schmid

Schulleiter HPS Münchenstein



INTEGRATIVE SCHULUNG

2004 wurde im Kanton Baselland die erste Integrationsklasse eröffnet. Im 2010 ist die erste der inzwischen 13 Integrationsklassen auf Sekundarstufe gestartet. Im Folgenden berichtet das pädagogische Team der Integrationsklasse Reinach, in der auf progymnasialem Niveau vier Kinder mit einer Behinderung integrativ den Unterricht besuchen, von ihren ersten Erfahrungen.

Hans-Anton Eggel

Leiter Integrative Schulung

Die beiden Klassenzimmer sind eingerichtet, das Klusenteam gut vorbereitet – wir sind gespannt was uns erwartet. Werden die integrierten Kinder mit der neuen Situation zurechtkommen? Wie reagieren sie auf den Wechsel von Klassenzimmer und Lehrpersonen? Wie werden sie in die neue Klasse aufgenommen? Finden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Verschiedenheit Gemeinsamkeiten?

Wir sehen uns von Anfang an als eine Klasse und erleben von beiden Seiten einen unbefangenen, lockeren Umgang miteinander. Die Projektwoche zum Thema „Farben“ gibt uns eine Woche lang die Möglichkeit, ohne Einschränkungen miteinander zu lernen und zu arbeiten.

Im Sozialen sind die Probleme oft die gleichen, Unstimmigkeiten werden offen mit der ganzen Klasse besprochen und gelöst. Das Aufblühen der integrierten Schülerinnen und Schüler und die subtile Unterstützung der Regelklasse lassen uns berührende Momente erleben. Sie beweisen uns, dass diese Integration sinnvoll ist und für beide Seiten zu einer Win-Win-Situation wird. Erstaunlich schnell finden sich alle integrierten Schülerinnen und Schüler im Schulhaus zurecht. Von den Fach-

Lehrpersonen werden sie ganz selbstverständlich in den Unterricht mit einbezogen. Dass zwei weitere Personen mit im Klassenzimmer sind wirkt nicht störend, die integrierten Schülerinnen und Schüler fallen wenig auf und es ist möglich, ihnen die Unterstützung zu geben, die sie benötigen.

Etwas mehr als ein Drittel der Lektionen werden integrativ unterrichtet. Die restlichen Stunden finden im separierten Setting, mit einer individuellen Förderung für die integrierten Schülerinnen und Schüler, statt. Dort ist auch Zeit, das Gelernte aus den gemeinsamen Lektionen zu vertiefen und spezielle Projekte wie z.B. das Halten eines Vortrages vorzubereiten.

Zeitweise ist das Programm für die integrierten Schülerinnen und Schüler anstrengend, sie kommen an ihre Grenzen. Aber sie machen die Erfahrung: Ich kann etwas und ich schaffe es! Sie tragen auf ihre Weise genauso viel zur Gemeinschaft bei wie jeder Schüler und jede Schülerin in der Klasse.

Wichtig sind die Infrastruktur und die Zusammenarbeit im Team, damit eine Integration gelingen kann. Auch die Integration in eine Klasse im Niveau P hat sich als po-

sitiv erwiesen. Die hohe Sozialkompetenz der Klasse gibt Raum für verschiedene Persönlichkeiten, ob mit oder ohne Behinderung. Eine gelingende Integration ist eine Bereicherung für alle Beteiligten: Schülerinnen, Schüler, Klassenlehrperson und Heilpädagogin.

Regina Reichart, Heilpädagogin und
Judith Erni, Sekundarlehrerin



PERSONALSTATISTIK DER HPS BL

In die Heilpädagogische Schule Baselland sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verlaufe des Jahres neu ein- oder ausgetreten:

EINTRITTE

Düwiger Constance, Sozialpädagogin BFB	HPS Liestal
Ciprian Esther, Sozialpädagogin	HPS Münchenstein
Citlak Sibel, Sozialpädagogin	HPS Münchenstein
Erik Wild Elke, Sozialpädagogin	HPS Münchenstein
Ernst Anja, Logopädin	HPS Münchenstein
Ganzmann Sarih, Lehrperson	HPS Münchenstein
Krummenacher Regula, Heilpädagogin	HPS Münchenstein
Renger Julia, Heilpädagogin	HPS Münchenstein

Wildi Marco, Sozialpädagoge
Glutz Syfrig Agnes, Heilpädagogin
Gögel Gabriella, Sozialpädagogin
Göldi Christa, Sozialpädagogin
Gross Daniel, Heilpädagoge
Kretzer Ina, Heilpädagogin
Krsak Christine, Sozialpädagogin
Leu Christine, Heilpädagogin
Locher Gaby, Sozialpädagogin
Mathys Urs, Vorschulheilpädagoge
Opferkuch Tabea, Heilpädagogin
Prado Saila, Heilpädagogin
Renz Christina, Sozialpädagogin
Salfinger Karin, Sozialpädagogin
Schmutz Rosmarie, Heilpädagogin
Simon Renata, Heilpädagogin
Soltermann Melanie, Heilpädagogin
Tschan Ruth, Vorschulheilpädagogin
Tschopp Alexandra, Lehrperson
Zuber Kathrin, Sozialpädagogin

HPS Münchenstein
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung
Integrative Schulung

AUSTRITTE

Schori Anita, Klassenassistentin	HPS Liestal
Berner Livia, Heilpädagogin	HPS Sissach
Riesch Karin, Sozialpädagogin BFB	HPS BL
Garcia Sibylle, Sozialpädagogin	Integrative Schulung
Gasser Andrea, Heilpädagogin	Integrative Schulung
Gerber Monika, Heilpädagogin	Integrative Schulung
Hirschi Esther, Vorschulheilpädagogin	Integrative Schulung
Huber Heidi, Heilpädagogin	Integrative Schulung
Kolarik Elisabeth, Vorschulheilpädagogin	Integrative Schulung

PENSIONIERUNGEN

Zanaglio Edith, Köchin	HPS Sissach
Büchli Martha, Office-Mitarbeiterin	HPS Münchenstein
Jenny Rose-Marie, Hauswirtschaftslehrerin	HPS Münchenstein
Hagmann Mirjam, Heilpädagogin	Integrative Schulung





DIENSTJUBILÄEN

Im Jahr 2010 konnte die Heilpädagogische Schule Baselland folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue danken und zum Jubiläum gratulieren:

15 Jahre

Duss Rita, Vorschulheilpädagogin	HPS Liestal
Leuenberger Therese, Heilpädagogin	HPS Liestal
Reiss Claudina, Physiotherapeutin	HPS Liestal
Zumsteg Ursula, Logopädin	HPS Sissach
Honegger Brigitte, Heilpädagogin	HPS Münchenstein

10 Jahre

Häring Esther, Psychologin	HPS BL
Dietrich Karin, Fachlehrerin Gestalten Textil	HPS Liestal
Meng Maja, Fachlehrerin Musik	HPS Liestal
Mathä Dec Jutta, Physiotherapeutin	HPS Sissach
Frei Rosemarie, Heilpädagogin	HPS Münchenstein
Manetsch Andrietta, Sozialpädagogin	HPS Münchenstein
Plaschil Zita, Sozialpädagogin	HPS Münchenstein
Schwarz Agnese, Fachlehrerin	HPS Münchenstein

SCHÜLERSTATISTIK DER HPS BL

Gesamthaft gingen 247 Schülerinnen und Schüler in die Heilpädagogische Schule Baselland. Davon waren 159 Schülerinnen und Schüler in den Stammhäusern und 88 wurden integrativ geschult.

HPS Liestal mit Sissach

86 Schülerinnen und Schüler in folgenden Klassen:
1 Kindergarten
1 erweiterte Basisstufe
3 Unterstufen
3 Mittelstufen
4 Oberstufen
1 Berufsvorbereitung

HPS Münchenstein

73 Schülerinnen und Schüler in folgenden Klassen:
1 Kindergarten
3 Unterstufen
3 Mittelstufen
2 Oberstufen
2 Berufsvorbereitung

Integrative Schulung

88 Schülerinnen und Schüler:
31 in Einzelintegrationen
8 in Doppelintegrationen
49 in 13 Integrationsklassen

SPENDEN

Im Jahr 2010 erhielt die Heilpädagogische Schule Baselland bzw. die drei Abteilungen Liestal mit Sissach, Münchenstein und Integrative Schulung Spenden in Form von Bargeld oder Naturalien. Geldspenden werden ausschliesslich für unsere Schülerinnen und Schüler bzw. für Schulprojekte verwendet, die nicht über das Schulbudget finanziert werden können.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. Spenden über CHF 20.- werden zusätzlich persönlich verdankt.

Ambroise Jacques Mathieu und Marie-Eugène Mathieu Stiftung
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal
Baumgartner-Ballmer J. und W., Liestal
Beqiri Zejnulla, Olsberg
Braun Prisca und Martin, Rothenfluh
Bütothek Neumatt GmbH, Arlesheim
Endress + Hauser Instruments International AG, Reinach
Familie Nussbaumer-Miesch, Oberdorf
Favre-Bulle Nicolas, Liestal
Frauenverein Arboldswil
Frauenverein Liestal
Frauenverein Wintersingen

Gemeinde Aesch
Gemeinde Arisdorf
Gemeinde Bökten
Gemeinde Wittinsburg
Gysin-Lehmann Elisabeth, Liestal
Haller-Olloz Ariane und Michael, Giebenach
Hemmig + Hemmig AG, Gelterkinden
Hofmeier AG Autobetriebe, Liestal
Kern-Schaub R. und E., Sissach
Kurz-Fuenfgelt Christoph, Bottmingen
Langenauer Hans, Liestal
Lichtner Bianca, Ramllinsburg
Lubovci Elfete und Osman, Gelterkinden
Lüthi Ruth, Lausen
Männerriege Arboldswil
Maurer Radio Television AG, Sissach
Miljanovic Mladenka, Pratteln
Münchensteiner Frauen helfen, Münchenstein
Mundwiler-Flückiger Hedi, Liestal
PPEngineering GmbH, Basel
Rullo S. und G., Liestal
Schreinerei Schneider AG, Pratteln
Schwob & Sutter Architekten AG, Bubendorf
Stiftung für das behinderte Kind, Zürich
Strübin-Plattner N. und R., Liestal
Waibel Hans und Marian, Sissach
Zweifel Hans-Rudolf, Diepflingen



ERFOLGS- RECHNUNG

insieme Baselland Stiftung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Zur Stiftung gehören die Heilpädagogische Schule Baselland und die Förder- stätte am Schlosspark

AUFWAND	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand		
Besoldungen Ausbildung	8 830 922.50	
Besoldungen Betreuung	559 581.35	
Besoldungen Therapie	215 850.35	
Besoldungen Leitung und Verwaltung	655 429.50	
Besoldungen Ökonomie und Hausdienst	366 896.30	
Besoldungen Beschäftigung	213 395.00	
Sozialleistungen	1 896 651.80	
Personalnebenaufwand	86 928.20	
Honorare für Leistungen Dritter	477 588.97	
Total Personalaufwand	13 303 243.97	
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	687.55	
Lebensmittel und Getränke	317 635.10	
Haushalt	89 820.75	
Unterhalt und Reparaturen	257 334.23	
Aufwand für Anlagenutzung	1 751 874.88	
Energie und Wasser	117 054.60	
Schulung und Ausbildung	238 930.99	
Büro und Verwaltung	141 209.01	
Werkzeug und Materialaufwand	8 874.41	
Übriger Sachaufwand	1 319 467.71	
Total Sachaufwand	4 242 889.23	
ERTRAG		
Betriebsertrag		
Erträge aus Leistungsabgeltungen innerkantonal		15 249 277.80
Erträge aus Leistungsabgeltungen ausserkantonal		1 321 815.20
Erträge aus anderen Leistungen		1 327 941.31
Erträge aus Dienstleistungen, Handel und Produktion		5 888.40
Miet- und Kapitalzinsertrag		34 484.21
Erträge Personal und Dritte		53 862.21
Total Betriebsertrag		17 993 269.13
Jahresergebnis	447 135.93	
	17 993 269.13	17 993 269.13

BILANZ

insieme Baselland Stiftung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene per 31.12.2010

Die Revisionsstelle Hehlen Treuhand AG, Reinach BL, stellt in ihrem Bericht fest, dass die Jahresrechnung Gesetz, Stiftungsurkunde und der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft entspricht. Sie empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bei der obenstehenden Jahresrechnung handelt es sich lediglich um einen Auszug aus der Jahresrechnung. Die detaillierte Jahresrechnung inkl. Anhang kann bei der insieme Baselland Stiftung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Liestal, eingesehen werden.

AKTIVEN	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	5 377 296.08	
Forderungen	592 954.33	
Aktive Rechnungsabgrenzung	621 151.47	
Total Umlaufvermögen	6 591 401.88	
Anlagevermögen		
Immobilie Sachanlagen	23 944 797.81	
Mobile Sachanlagen	65 298.57	
Finanzielles Anlagevermögen	700 000.00	
Übriges Anlagevermögen	18 466.63	
Total Anlagevermögen	24 728 563.01	
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Lieferantenkreditoren		387 962.36
Übriges kurzfristiges Fremdkapital		134 851.65
Passive Rechnungsabgrenzung		749 207.51
Hypothekarschulden		25 595 000.00
Übriges langfristiges Fremdkapital		800 000.00
Total Fremdkapital		27 667 021.52
Eigenkapital/Organisationskapital		
Eigenkapital		56 717.15
Freies Spendenkapital		1 069 833.71
Total Eigenkapital/Organisationskapital		1 126 550.86
Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital		
Rücklagenkapital gemäss Leistungsvereinbarung		1 591 872.00
Zweckgebundenes Fondskapital		487 384.58
Total zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital		2 079 256.58
Jahresergebnis		447 135.93
	31 319 964.89	31 319 964.89

Stiftungsrat

Donatus Strub, Liestal

Präsident

Stephan Burgunder, Pratteln

Ernst Burkhardt, Liestal

Lukas Glaser, Muttenz

Rudolf Hafner, Dornach

Kurt Huber, Sissach

Dr. Robert Lejeune, Pratteln

Rolf Schmidt, Muttenz

Silvia Spaar, Zuzgen

Hans-Anton Eggel, Liestal

Vorsitzender der Schulleitung

HPS BL

Roswitha Durigan, Arlesheim

Leiterin Förderstätte am

Schlosspark

Sekretariat

Monika Alispach, Sekretariat

Standweg 9

4410 Liestal

T 061 926 77 66

F 061 926 77 55

sekretariat.hps-bl@hps-bl.ch

Rechnungswesen

Salathe Treuhand AG

Patrick Salathe, Hölstein

T 061 956 91 03

F 061 956 91 09

info@salathe-treuhand.com

Rechnungsrevision

Hehlen Treuhand AG, Reinach

Integrative Schulung

Leitung

Hans-Anton Eggel

Standweg 9

4410 Liestal

T 061 926 77 66

F 061 926 77 55

is.hps-bl@hps-bl.ch

Psychologischer Dienst

Esther Häring

Lärchenstrasse 7

4142 Münchenstein

T 061 416 00 67

e.haering@hps-bl.ch

HPS Liestal

Schulleitung

Martin Hersberger

Standweg 9

4410 Liestal

T 061 926 77 66

F 061 926 77 55

hps.liestal@hps-bl.ch

Postcheckkonto:

40-405779-2

HPS Sissach

Schulleitung

Martin Hersberger

Schulstrasse 5

4450 Sissach

T 061 971 52 88

F 061 973 92 50

hps.sissach@hps-bl.ch

Postcheckkonto:

40-405779-2

HPS Münchenstein

Schulleitung

Adam W. Schmid

Lärchenstrasse 7

4142 Münchenstein

T 061 416 00 60

F 061 416 00 61

hps.muenchenstein@hps-bl.ch

Postcheckkonto:

40-719-9